

sollte, durch mich dem ägyptischen Museum, wo sie gewiß ihren würdigsten Platz haben würden, außer an der Spitze einer besonderen Sammlung wie die Ihrige, zu übergeben. Meiner ganz ergebensten Dankbarkeit für die schmeichelhafte und wohlwollende Tat Ihrer gütigen Übersendung werden Sie darum gewiß nicht weniger versichert sein. Ich bitte Sie daher, es mir nicht unrichtig auslegen zu wollen, daß ich mir erlaube, die Gegenstände hier wieder beizusenden und Ihrer etwa ferner zu treffenden Bestimmung nicht vorzugreifen . . .

81.

ALEXANDER VON HUMBOLDT AN LASSALLE. (Original.)

Sonntag [Stadtpoststempel, 27. Juni 1858.]

Ich habe gestern bei Prinz von Preußen speisend Ihn befragt, ob er meine Bitte erfüllt? Er hat mir sehr bestimmt gesagt, daß nichts Ihre hiesigen wissenschaftlichen Arbeiten und Ihren Aufenthalt stören werde.¹⁾ Geben Sie mir gütigst offizielle Gewißheit darüber, sobald Sie sie haben. Der sehr günstige Vortrag ist von Illaire gehalten.

Hochachtungsvoll und mit innigem Anteil

Ihr

A. Humboldt.

82.

LASSALLE AN ALEXANDER VON HUMBOLDT. (Konzept.)

[Juli 1858.]

Eurer Exzellenz

erlaube ich mir beiliegend als ein kleines Zeichen meines innigen Dankgefühls eine Arbeit zu überreichen, welche soeben die Druckpresse verläßt, im Buchhandel aber aus den im Verlauf anzugebenden Gründen in den nächsten Monaten noch nicht erscheinen wird und in bezug auf welche meine Autorschaft bis zur buchhändlerischen Emission, bei welcher dann das Titelblatt durch ein anderes, meinen Namen tragendes, ersetzt werden wird — ein vollständiges Geheimnis bleiben soll. Vielleicht werden Eure Exzellenz überrascht, vielleicht im ersten Augenblick nicht einmal ganz angenehm berührt sein, wenn Ihr Auge auf den Titel meines beifolgenden neuesten Produktes fällt. Ich würde es wenigstens sehr gut begreifen und nur ganz natürlich finden, wenn durch

¹⁾ Über den weiteren Verlauf der Ausweisungsangelegenheit vgl. Bailleu a. a. O. S. 375 f., und Hermann Oncken, Lassalle, 3. Auflage, S. 116 ff.